

**Rubrik: Spirituelles (Nachtwanderung)**

<b>TITEL</b>	Spirituelle Nachtwanderung
<b>ZIELGRUPPE</b>	Sitz im Leben: Gruppenstunde, Abschluss einer Freizeit, eines Glaubenskurses  Gruppengröße: 10 – 200 Jugendliche ab 16 Jahren
<b>KURZBESCHREIBUNG</b>	<b>aus: HausHochHinaus - geistliche Räume entdecken und erleben</b>  <b>Das Heft ist leider vergriffen, ihr könnt eine PDF hier herunterladen:</b> <a href="http://www.jugonet.de">www.jugonet.de</a>  In kleinen Gruppen mit Fackeln schweigend von Station zu Station – die alte Idee des „Kreuzweges“ kann zu einer spannenden und bewegenden Erfahrung für Jugendliche werden.
<b>ZEITUMFANG</b>	Dauer: 60 – 150 Minuten  Vorbereitung: 5-8 Stationen entwickeln, Mitwirkende finden
<b>MATERIALIEN</b>	Material: Für je 5 Personen eine Fackel. Requisiten für die Impuls-Stationen  Biblischer Bezug: Passionsgeschichte u.a.  Es ist dunkel. Gruppen starten im Abstand von 4-5 Minuten, schweigend machen sie sich mit Fackeln auf einen Rundweg von 30 bis 60 Minuten. Alle 5-10 Minuten wartet auf dem Rundweg eine „Impuls-Station“, meist durch eine brennende Fackel markiert.  Da liegt was, da liegt doch einer neben der Feuerstelle, zugedeckt mit ein paar alten Decken, mitten im Wald. Was soll das? Daneben eine Fackel, ein Plakat. „Die Füchse haben ihren Bau und die Vögel ihre Nester; aber der Menschensohn hat keinen Ort, wo er seinen Kopf hinlegen kann - Jesus“ (Mt. 8,20). Gott als Nichtsesshafter? Gedanken rattern, während wir schweigend weitergehen.  Plötzlich sitzt da Pilatus, eine Wasserschüssel auf dem Schoß, bewegungslos, bis die Gruppe sich um ihn versammelt. Dann beginnt er. Wäscht seine Hände, wäscht sie in Unschuld, zetert über den Traum seiner Frau, diesen merkwürdigen Nazarener, über Schuld und Unschuld, vor allem seine eigene... Nach zwei Minuten erstarrt er wieder – und die Gruppe zieht weiter.  Vielleicht begegnet ihr noch ein verzweifelter Petrus, ein Barrabas, der über seine Freiheit jubelt, ein römischer Hauptmann, der noch nie einen

	<p>so hat sterben sehen...</p> <p>Neben solchen Szenen kann mit Installationen und Symbolen gearbeitet werden. Oder mit Songs, die aus dem Gebüsch erschallen. Der Text des Refrains auf einem Plakat dann neben der Fackel.</p> <p>Oder ein Cartoon, groß auf eine 10 Quadratmeter- Folie gemalt und zwischen zwei Bäume gespannt. Natürlich sollte man sich für solche Impuls- Stationen auch inspirieren lassen durch alles, was sich sowieso auf dem Rundweg befindet.</p> <p>Je kürzer die Impulse sind, desto besser. Außer der Passionsgeschichte können sie auch</p> <p>andere biblische Geschichten als Grundlage dienen. Oder die Stationen fassen am Ende einer Freizeit oder eines Glaubenskurses nochmals die Kernbotschaften zusammen.</p> <p>Die Gruppen kehren schließlich schweigend zurück. In einem Raum wird gesungen, bis alle eingetroffen sind. Eine schlichte Abendmahlsfeier kann den Abschluss bilden. Oder es gibt Gebetsstationen, wo das Erlebte zu Dank oder Bitte werden kann.</p> <p>Reinhold Krebs, ejw-Landesreferent,</p>
<b>ALTERNATIVEN</b>	
<b>BEISPIEL-AKTION LINK</b>	